

Gentle Chamber Music

Das Ensemble Psalteria Innsbruck spielte in St. Johann/Tirol

Kein Rahmen hätte passender sein können als der Pfarrsaal von St. Johann mit seinem alten Gebälk, den Freskofragmenten und den großformatigen Ölgemälden – ein Ambiente, wie man sich's nur wünschen kann. Dazu die bestens geeignete Akustik... Freilich, dies alles hätte nicht gereicht, wären nicht so hervorragende Musiker geladen gewesen wie Isolde Jordan, Martin Mallaun, Harald Oberlechner (Zithern, Blockflöte), Barbara Aichner (Geige) und Brigitte Karg (Mezzosopran). Ob solistisch, ob im Duo oder Trio, ob im Quartett: immer war da größte akustische Intimität und Einheit. Den Reaktionen des teils erfreulich jungen Publikums nach zu schließen, herrschte regelrechter „Hunger“ nach derart ästhetischem Musikerleben, bei dem die Seele einmal so recht rasten darf (und wohl auch das Ohr!) – Darbietungen, in welche man sich gleichsam hineinfallen lassen konnte.

Wer allerdings als Liebhaber herkömmlicher Zithermusik gekommen war, kam nicht auf seine Rechnung; denn es ist neu und ungewohnt, was und wie man heute auf diesem sonst vornehmlich dem Volksmusikhaften verpflichteten Instrument spielt – hörte man doch Bearbeitungen von Werken des 16., 17., 18., und 20. Jahrhunderts, nichts aber aus dem 19., welches ja einen Großteil der üblichen und leider vielfach so üblen Zithermusik hervorgebracht hat und damit dieses an sich wunderbare Saiteninstrument in Verruf bringen musste; nein, Namen wie Salomone Rossi, Francesco Durante, Balthasar Fritsch, John Dowland, Giovanni Girolamo Kapsperger und Robert de Visée waren angesagt; andererseits Béla Bartók, Günther Bialas, Laurence Traiger und Rolf Meyer-Thibaut, schließlich auch heimische Komponisten: Peter Suitner, Günther Andergassen und Harald Oberlechner. Der Bogen reichte also von der ausgehenden Renaissance über das Frühbarock bis zur Moderne, und hier bei dieser, zum Beispiel bei den Andergassen-Haikus, mag für manchen Zuhörer die Grenze der Aufnahmebereitschaft erreicht gewesen sein... Was nichts am begeisterten Schlussapplaus – der Saal voll! – änderte, Dank den Musikern, aber auch dem Veranstalter, der Musik Kultur St. Johann!

(Kitzbüheler Anzeiger, H.Bon.)